



Bürgermeister Matthias Winter hat Landrat Thomas Reumann durch seine Gemeinde geführt. Eine der Stationen war die Papierrestaurierungs-Werkstatt von Matthias Raum.

Foto: Norbert Leister

Die Zukunft im Visier

Landrat Thomas Reumann auf Gemeindetour in Römerstein

Landrat Thomas Reumann war auf Gemeindetour in Römerstein. Auf dem Programm stand der Besuch einer Physiotherapie-Praxis und einer Papierrestaurierungs-Werkstatt sowie ein Gespräch mit Bürgern.

NORBERT LEISTER

Römerstein. Natürlich interessierte die Bürger von Römerstein, wie es künftig mit der Infrastruktur ihrer Gemeinde aussehen wird. Themen wie betreutes Wohnen und der öffentliche Personennahverkehr wurden beim Gespräch von Landrat Thomas Reumann mit den Römersteinern im Haus der Vereine am Mittwoch in Donnstetten ebenso aufgeworfen wie die Breitband-Versorgung – die sei schließlich nicht allein für die Betriebe und Unternehmen auf der Alb von großer Bedeutung.

A propos Betriebe: Damit Kommunen im ländlichen Raum zukunftsfähig sind, müsse auch die Gesundheitsversorgung gesichert sein, betonte Reumann. Ein Baustein dazu sei in Römerstein die Physiotherapie-Praxis von Wolfgang Ptöck – die Abordnung von Römersteiner Gemeinderäten, Bürgermeister Matthias Winter sowie von den Gästen des Reutlinger Landratsamts schauten sich vor Ort die Gegebenheiten an. Genau das gleiche tat

die Gruppe auch bei Matthias Raum und seiner Werkstatt für Buch- und Papierrestaurierung.

Dort schaute das interessierte Publikum dem Restaurator und Buchbindemeister über die Schulter und lauschte seinen Ausführungen. So etwa denen, dass zu 90 Prozent seiner Aufträge zur Sanierung von Büchern und Papieren aus Museen, Bibliotheken und Archiven stammen. Der Preiskampf sei gerade dort, bei den Einrichtungen „der öffentlichen Hand“ enorm: „Da wird um jeden Cent gefeilscht“, so Raum. Dennoch hat seine Werkstatt, die er vom Vater übernahm mittlerweile 14 Mitarbeiterinnen sind. Warum? Weil trotz langwieriger und aufwändiger Ausbildung zur Buchbinderin sowie des Studiums zur Restauratorin der Verdienst eher mäßig sei. „In dem Beruf eine Familie zu ernähren, ist ganz schwierig“, betonte der Werkstatt-Besitzer, dessen Auftraggeber aus ganz Europa den Weg auf die Schwäbische Alb finden.

Insgesamt vier Papierrestaurierungs-Werkstätten solcher Größenordnung gebe es in Deutschland, so Raum. Die wirklich harte Konkurrenz für das Böhlinger Unternehmen stecke aber eher in ganz kleinen Betrieben, „wenn Frauen neben der Familie her als Einzelkämpferinnen diese Arbeit machen – die sind fast immer billiger als wir“. Dennoch schafft es der findige

Handwerker immer wieder, Marktücken aufzutun. „Man darf sich nie auf irgendwas ausruhen, unsere Stärke ist, dass wir immer neue Wege suchen“, betonte Matthias Raum. Deshalb biete der Böhlinger mittlerweile auch ganze Schadenskartierungen für Archive an, mitsamt der Digitalisierung der Akten.

„Wir haben uns lange gegen diese Form der Archivierung gewehrt“, so Raum. Ob das überhaupt Sinn mache, werde sich erst in der Zukunft zeigen: „Wir haben hier Bücher auf den Tischen, die sind 400 oder 500 Jahre alt – wie die heutigen Datenträger in ein paar Jahrzehnten aussehen, können wir jetzt noch gar nicht sagen.“ Dennoch ist die Dienstleistung, die das Römersteiner Unternehmen anbietet, richtungsweisend und zeigt, dass findige Unternehmer, Handwerker und Betriebe auch im ländlichen Raum gute Chancen haben. Aber: „Wir müssen immer am Ball bleiben und das Angebot erweitern“, sagte Matthias Raum.

Nach diesem Besuch in der Böhlinger Werkstatt fuhr die Tourtruppe weiter nach Donnstetten und stellte sich dort den Fragen der Bürger. Die Themen waren im Übrigen schon im Vorfeld eingereicht worden. „Damit wir nicht völlig unvorbereitet den Bürgern gegenüberstehen und sagen müssen: Das können wir beantworten oder auch nicht“, erklärte Landrat Thomas Reumann.